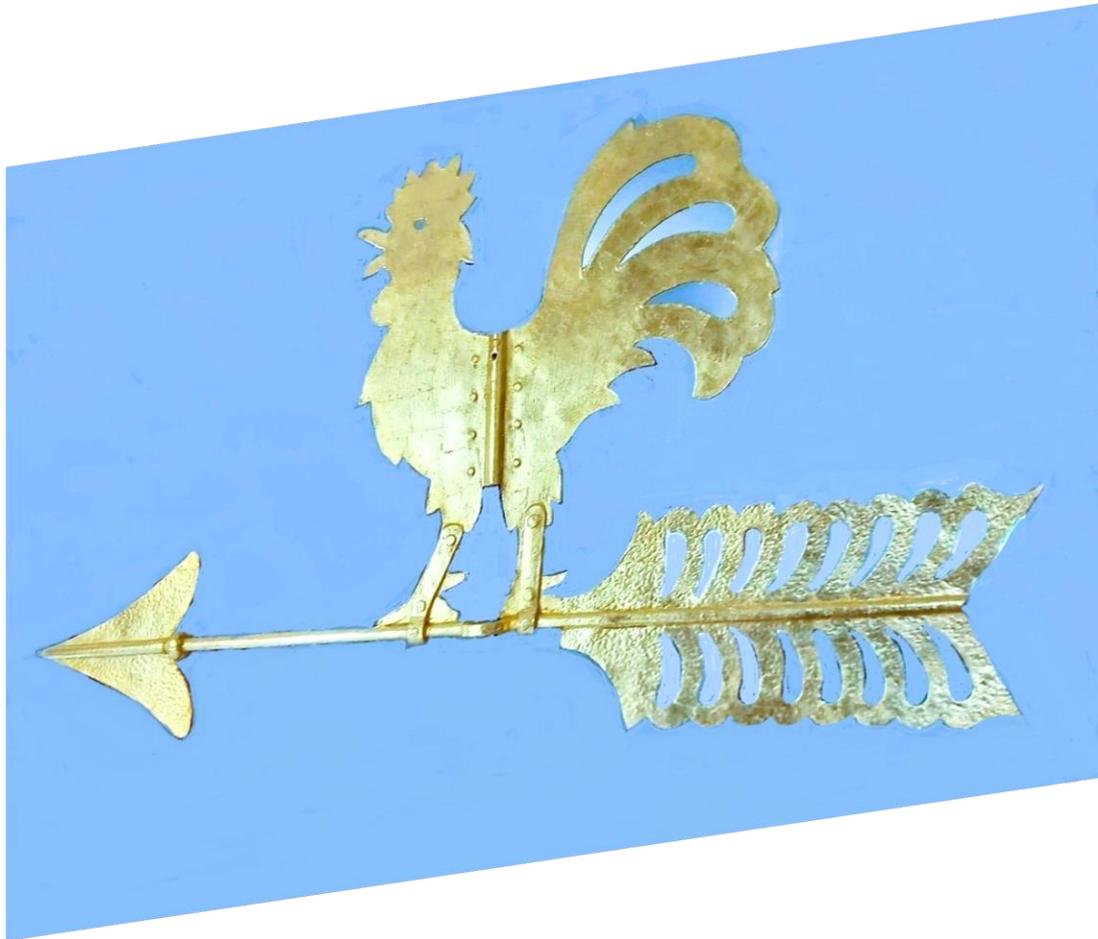


WIE DER HAHN AUF DIE KIRCHTURMSPITZE ZURÜCKKEHRTE



DAS NEUE „ALTE“ TURMKREUZ DER ST.-LAURENZ-KIRCHE ALTHEIM

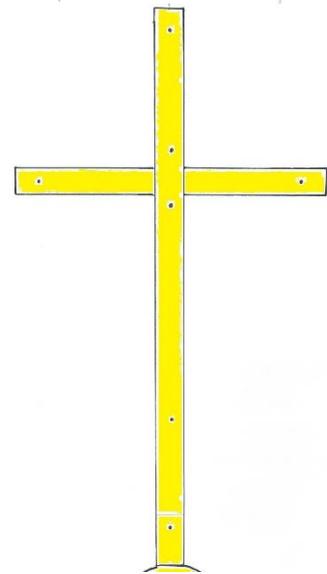
Thomas C. Pumberger

Eigenverlag © März 2025

„Seit 155 Jahren hat es hoch in den Lüften geherrscht, unser Turmkreuz, wie ein König über die ganze Pfarrgemeinde. Vor ein paar Tagen hat es herabmüssen, um ein neues Kleid zu bekommen.“

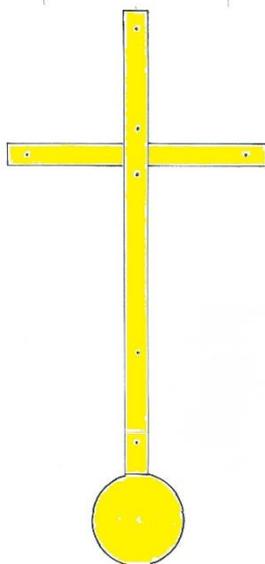
Mit ähnlich feierlichen, fast poetischen Worten hätte wohl ein Chronist vergangener Zeiten die aktuelle Restaurierung des Turmkreuzes unserer Pfarrkirche beschrieben. Nun, der „König der Lüfte von St. Laurentz“ war kein besonders prächtiger Herrscher. Nicht, weil er längst in die Jahre gekommen war, sondern weil ihm von Anbeginn ein wichtiges Zeichen seiner Herrschaft fehlte: die Turmkugel.

1861 stürzte ein gewaltiger Orkan seinen Vorgänger mitsamt der Kugel vom Turm hinab. Ein neuer „König der Lüfte“ musste acht Jahre lang auf die Wiedererrichtung seiner Herrschaft warten. Und dann war das Geld knapp, weshalb die Bauleute des Jahres 1869 auf eine Turmkugel verzichteten (Skizze 1).



Skizze 1:
Das alte Turmkreuz
© tcp

Dabei hat die **Turmkugel**, auch „Knauf“ genannt, sowohl eine symbolische als auch praktische Bedeutung. Sie ist **Sinnbild der Ewigkeit**, repräsentiert die **Weltkugel** und steht somit für die **Herrschaft Gottes über die Erde**. Sie dient aber auch als stabilisierendes Element zwischen dem Kreuz und der Turmspitze und bietet Raum für historische Dokumente oder sonstige Zeitzeugnisse.



Skizze 2
Planungsentwurf
des Turmkreuzes,
April 2024
© tcp

Bereits 25 Jahre später, also im Jahr 1894, erkannte ein Baumeister aus Altheim den Missstand und wollte die fehlende Turmkugel ergänzen. Sein Plan fand zwar die Zustimmung des bischöflichen Ordinariates, aber keine Umsetzung. Glücklicherweise wanderte der Plan ins Archiv, wo er etwa 130 Jahre unbemerkt ruhte, bis er entdeckt wurde.

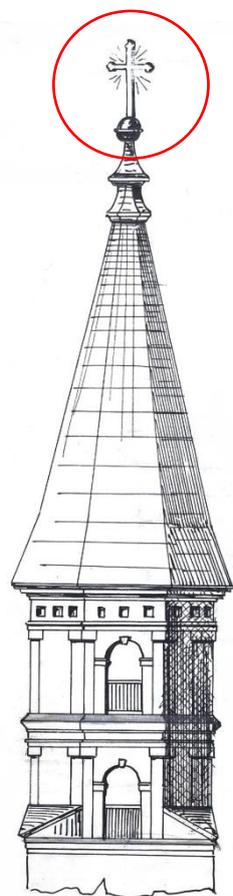
Anfang der 2020er-Jahre - also mehr als vierzig Jahren nach der letzten Generalaußenrenovierung - war die nächste Turmsanierung fällig. Und so beschloss man, im Zuge dieser Restaurierung das Turmkreuz mit einer Kugel auszustatten (Skizze 2).

Eine unerwartete Wende ergab sich im Jänner 2025, als am Dachboden der Pfarrkirche eine alte, stark verrostete Wetterfahne gefunden wurde. Diese wird indirekt in einer Turmkreuzweiheurkunde aus dem Jahr 1843 erwähnt wird, wenn es unter anderem heißt, dass „Einige Pfarrmitglieder freiwillig die Kosten übernahmen, um auch das Kreuz, auf dem auch ein Hahn angebracht wurde, mit der Turmkugel etc. mit Gold zu vergolden.“

Auch die **Darstellung eines Hahnes mit der Wetterfahne** als dekorativer Abschluss des Turmes hatte sowohl praktische als auch symbolische Bedeutung. In der christlichen Tradition gilt der Hahn als ein Mahner zur Wachsamkeit. Er kündigt den neuen Tag an und ermahnt die Gläubigen, **wachsam im Glauben zu bleiben**. Nebenbei hatte der Hahn als Wetteranzeige eine praktische Bedeutung, besonders in Zeiten, als moderne Wettervorhersagen noch nicht existierten.

Der überraschende Fund der Wetterfahne von 1843 führte unweigerlich zu einer Planänderung: Das Turmkreuz sollte nicht nur eine Kugel erhalten, auch die historische Wetterfahne mit dem Hahn kehrte auf die Kirchturmspitze zurück. Die dafür erforderliche Rekonstruktion des Wetterhahns erfolgte anhand von Vorbildern aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Anschließend wurden Hahn und Fahne feuerverzinkt und vergoldet.

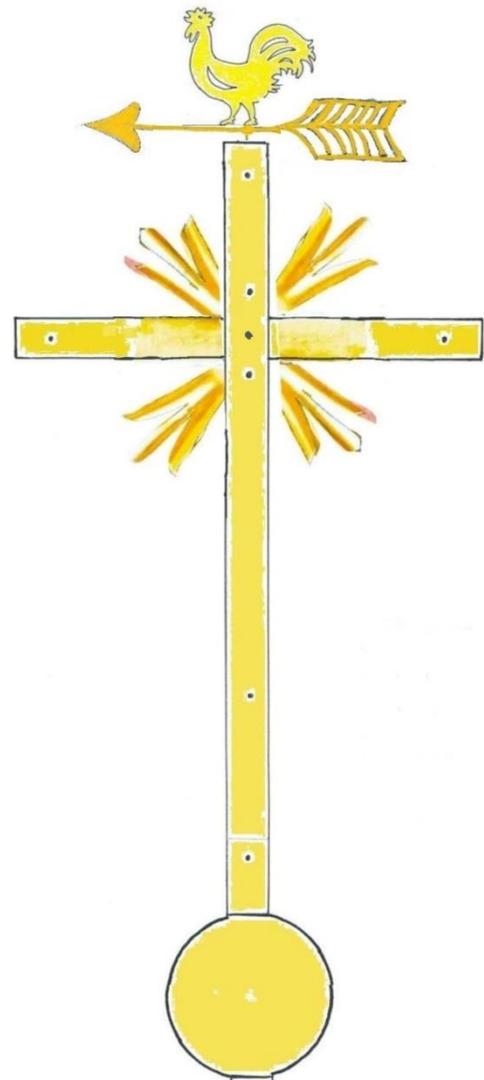
Die nächste Überraschung für die Bauforschung ergab sich nach der Abnahme des Kreuzes vom Turm Anfang März 2025: Ein in den Kreuzungspunkt von Längs- und Querbalken geschlagenes Loch deutete klar darauf hin, dass hier einst die Anbringung eines Ornaments vorgesehen war. Zur Auswahl standen verschiedene Ornamente. Aus stilistischen Gründen entschied man sich für die **Anbringung eines Strahlenkranzes**, wie er



Detail aus einer Planskizze von Johann Hütter, 1894

auch im Plan des Baumeisters von 1894 vorgesehen ist. Dieses Strahlenbündel, auch „Gloriole“ genannt, ist ein **Symbol für göttliches Licht und die Auferstehung**. Es erinnert auch an eine Monstranz, in der – am Turm bereits von Weitem sichtbar – die **Gegenwart Christi** betont wird.

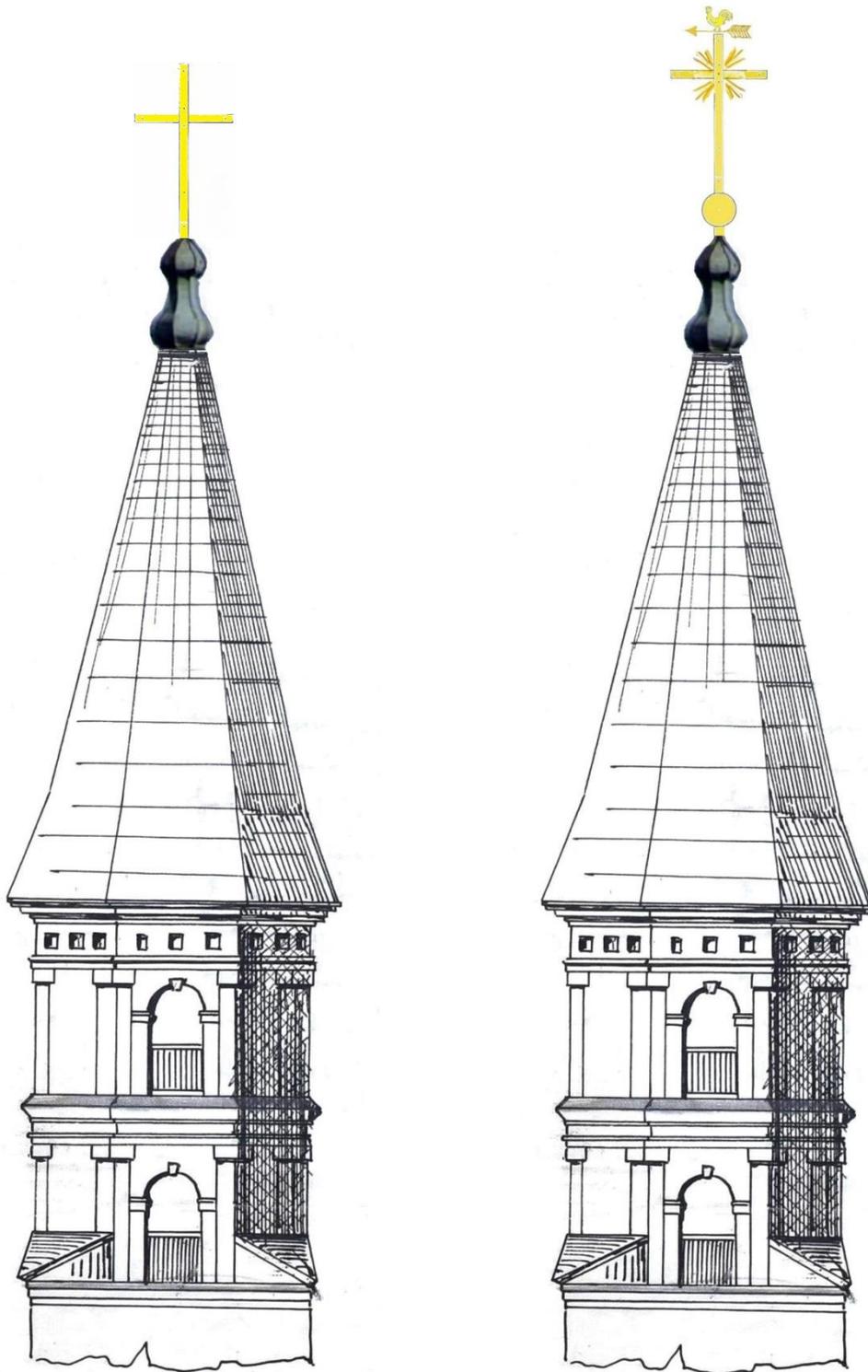
Nach Abschluss der Restaurierung vereint das Turmkreuz nun kunstvoll Elemente aus drei Bauphasen – 1843, 1869 und 1894 – und zeugt damit von der reichen Baugeschichte der St.-Laurenz-Kirche. Diese gelungene Verbindung bewahrt historische Authentizität und sichert zugleich den Fortbestand dieses bedeutenden Symbols für die Zukunft.



Skizze 3:
Planungsentwurf
des „neuen“ Turmkreuzes
März 2025
© tcp

Die Turmkreuze im Vergleich

© Thomas Pumberger 2025



1928

*Bauplan von 1894
mit neueingedeckter Turmwulst*

2025

*Bauplan von 1894 mit neueingedeckter
Turmwulst und Rekonstruktion des
Turmkreuzes nach 1843, 1869 und 1894*